

## Neue Lepidopteren aus Central-Asien.

Von

*Louis Graeser* in Hamburg

---

Die nachstehend beschriebenen neuen Arten wurden durch Herrn Eugen Rueckbeil in verschiedenen Gegenden Central-Asiens gesammelt. Alle Stücke, welche mir zur Beschreibung vorgelegen haben, befinden sich in der Sammlung des Herrn R. Tancreé in Anklam. Hamburg, den 7. August 1892.

---

### *Pterogon Kuldjaensis* n. sp.

Zwei frische ♂♂ wurden Anfang Juli im Kuldja-Distrikt gefangen.

Flügelspannung = 32 und 33 mm.

Sie steht der *P. Gorgoniades* Hb. sehr nahe, ist aber grösser (das grösste der mir vorliegenden Stücke dieser Art misst nur 27 mm.) und unterscheidet sich ausserdem sofort durch ihre rostgelben Hinterflügel.

Der Saum der Vorderflügel ist vom Vorderwinkel bis zu dem grossen Zacken bei Rippe 3 bogig ausgeschnitten, ohne jedoch, wie es bei *Gorgoniades* der Fall ist, bei jeder Rippe als kleiner Zacken vorzuspringen, er tritt nur bei Rippe 4 kaum merklich vor. Die Färbung der Vorderflügel ist etwas dunkler, bräunlicher grau, die Zeichnungen stimmen mit denen von *Gorgoniades* ziemlich überein, doch ist der, bei dieser stets schwärzlich gefärbte grosse Fleck an der Basis, bei *Kuldjaensis* kaum dunkler als die Grundfarbe.

Hinterflügel wie schon gesagt rostgelb, etwa wie bei *Macroglossa Stellatarum* L. gefärbt, mit unregelmässiger schwarzer Randbinde, welche bei Rippe 5 als spitzer Zacken ziemlich weit nach innen vorspringt, dann sehr schnell an Breite abnimmt und von Rippe 2 bis zum Afterwinkel nur noch als Limballinie vorhanden ist.

Die Franzen der Vorderflügel sind ganz einfarbig, dunkel braungrau, die der Hinterflügel etwas heller grau und vom Vorderrande

bis zur Rippe 4 mit dunkleren Spitzen und spärlichen dunkeln Beimischungen; während sie bei *Gorgoniades* an den Vorderflügeln abwechselnd heller und dunkler grau, an den Hinterflügeln aber fast weiss und an den Rippen grau sind.

Die Unterseite ist dunkler als bei jener Art, stimmt aber in der Zeichnung im allgemeinen mit ihr überein. Im Saumfelde stehen, wie es auch bei *Gorgoniades* zuweilen der Fall ist, bleichgelbe Flecke, doch sind dieselben hier grösser und treten auf der dunkleren Fläche deutlicher hervor. Das Wurzel- und Saumfeld der Hinterflügel ist dichter mit dunkeln Schuppen bestreut, wodurch ein breites, helleres Mittelfeld entsteht. Auch auf den Hinterflügeln stehen hier im Saumfelde grosse, bleichgelbe Flecke.

Alle übrigen Theile sind wie bei *Gorgoniades* gebildet, doch den Vorderflügeln entsprechend, dunkler grau gefärbt.

*Endagria Cossoides* n. sp.

Ein ♂ aus dem Alexander-Gebirge.

Flügelspannung = 37 mm.

Die wenn auch sehr undeutlichen, aber immerhin sichtbaren Gitterzeichnungen ihrer Vorderflügel verweisen diese grosse neue Art in die Nähe der viel kleineren und weit lebhafter gezeichneten *E. Clathrata* Chr. (Romanoff, Mémoires I, p. 114, Pl. VII, fig. 4).

Die recht eintönig gefärbten Vorderflügel sind sehr breit dreieckig, am Vorder- und Innenwinkel stark abgerundet, am Saume bauchig vortretend. Ihre Grundfarbe ist ein helles, in der Flügelmitte gelblich angehauchtes Weissgrau, in welches zahlreiche, dunkel rauchgraue Schuppen eingestreut sind, die häufig zu kleinen Querstricheln zusammengedrängt werden; auch die Rippen sind stellenweise mit dunkeln Schuppen bedeckt, wodurch die, wie oben gesagt, sehr undeutlichen und unvollständigen, gitterartigen Zeichnungen entstehen, durch welche das Thier ganz das Aussehen einer *Cossus*-Art erhält. Auf der Subdorsale steht an der Basis ein kurzer schwarzer Längsstrich; am Schlusse der Mittelzelle steht ein länglicher schwarzer Fleck, vor demselben geht ein kleiner schwarzer Querstrich vom Vorderrande in die Mittelzelle und ist hier zu einem länglichen Fleckchen verbreitert, von dem ein bräunlicher Längswisch nach aussen und über den grösseren schwarzen Fleck hinausgeht. Vor dem Vorderwinkel steht ein etwas deutlicherer, dunkelgrauer Querstrich, der zwei kleine Bögen nach aussen bildet und dahinter, aus dem Vorderwinkel selbst entspringend, ein kurzer, gerader Querstrich. Ein breiter, hellbrauner Längsschatten geht vom kleinen, schwarzen

Striche an der Basis, schräg gegen den Innenwinkel. Franzen sehr hell graugelb, an den Rippen rauchgrau.

Unterflügel einfarbig dunkel rauchgrau; Franzen heller gelblichgrau mit undeutlicher, dunkler Theilungslinie.

Unterseite hell rauchgrau; die Rippen aller Flügel etwas dunkler; die Vorderflügel in der Mitte schwarzgrau verdunkelt, am Vorderrande derselben stehen zahlreiche schwärzliche Punkte, dicht vor und auf dem Vorderwinkel steht je ein kleiner, länglicher, schwarzer Fleck und dazwischen ein weisslicher Punkt. Franzen wie die Flügel selbst gefärbt, die der Vorderflügel an den Rippen dunkler grau.

Die grauen Fühler mit weissgelber Wurzel und wie bei *Clathrata* bis zur Spitze mit sehr langen Kammzähnen; Endglied der Palpen in der langen, abstehenden, dunkelgrauen Behaarung versteckt; Kopf und Halskragen hell gelbgrau, letzterer schwärzlich gerandet; Thorax weisslichgrau und dunkel gemischt; Hinterleib oben rauchgrau, zottig behaart; unten mit kürzerer, hell gelbgrauer Behaarung; die dunkelgraue Kehle, die etwas hellere Brust und die Beine sind lang behaart; Füsse bleich gelbgrau.

*Bombyx Rueckbeili* n. sp.

Herr Eugen Rueckbeil, dem zu Ehren ich diese hübsche neue Art benenne, erzog dieselbe im Alexander-Gebirge in wenigen Stücken aus den Raupen. Die Schmetterlinge kamen im Spätsommer aus den Puppen. Es liegen mir zwei ♂♂ und ein ♀ zur Beschreibung vor.

Flügelspannung der ♂♂ = 25 und 26 mm., die des ♀ = 32 mm.

Sie hat grosse Aehnlichkeit mit *B. Neogena* F. d. W. und *Acanthophylli* Chr. (Romanoff, Mémoires II, p. 202, Pl. XIII, fig. 2 a-d), doch ist sie, auch nach Ansicht des Herrn H. Christoph, eine von diesen beiden sicher verschiedene Art. Von ersterer unterscheidet sie sich sofort durch ihre einfarbigen, schwärzlichgrauen Hinterflügel, sowie durch die weit weniger scharf gezackte Querbinde und die schmalere, regelmässiger und mit dem Saume parallelaufende, weisse Randbinde der Vorderflügel. Von *Acanthophylli* unterscheidet sie sich besonders durch die scharfe, weisse Randbinde und die reinen weissen Zeichnungen ihrer Vorderflügel, sowie auch durch ihre, von jener gänzlich verschiedene Unterseite; auch ist sie schlanker gebaut als jene Arten. Die weiteren Unterschiede gehen aus der hier folgenden Beschreibung hervor.

Die mir vorliegenden beiden ♂♂ sind sich ganz gleich; die Grundfarbe ihrer Vorderflügel ist dunkel graubraun, mit scharf abstechenden, weissen Zeichnungen. Dicht hinter der Basis steht ein

grosser, weisser Fleck, welcher grösser und anders geformt ist, auch näher an den Vorder- und Innenrand reicht als bei den anderen Arten; er trägt hinter der Subdorsale einen kleinen, braunen Längswisch und tritt nach aussen zackig vor; hinter der Mitte steht eine, aus drei grossen, weissen Flecken, welche durch einen schmalen, unregelmässigen, weissen Streifen verbunden sind, bestehende Querbinde; der erste dieser Flecke reicht vom Vorderrande bis zu Rippe 6, er hat ziemlich gleichmässige, nicht wie bei *Neogena* scharf ausgezackte Längsseiten; der zweite Fleck bildet ein undeutliches Quadrat, er beginnt hinter Rippe 5 und wird von Rippe 3 scharf abgeschnitten, auf Rippe 3 und 4 tritt er in zwei kleinen, verwaschenen Spitzen nach aussen vor; der dritte Fleck reicht vom Innenrande bis auf Rippe 2, er ist schmaler als die beiden anderen und wird auf Rippe 2 sehr deutlich und vollständig, auf Rippe 1 dagegen unvollständig durch je einen feinen, weissen Längsstreifen mit dem weissen Basalflecke verbunden; hierdurch wird vom braunen Mittelfelde ein ovaler, zwischen der ersten und zweiten Rippe liegender Fleck abgeschnitten. Im Mittelfelde steht ein runder, weisser Fleck, der grösser und deutlicher ist als bei den verwandten Arten, sowie in der Mitte des Vorderrandes ein deutlicher, weisser Längsschatten, welcher den anderen Arten fehlt. Vor dem Saume und mit demselben parallel laufend, steht eine schmale, weisse Querbinde, die auf jeder Rippe eine scharfe Spitze in den Saum sendet. Bei *Neogena* ist diese Binde zwar ebenfalls vorhanden, sie ist dort aber weiter vom Saume entfernt, saumwärts länger gezackt, in der Mitte und vor dem Innenwinkel stark verbreitert und läuft daher nicht mit dem Saume parallel; bei *Acanthophylli* dagegen ist sie nur als breiter, verwaschener Streifen vorhanden. Die graubraunen Franzen werden an den Rippen weiss unterbrochen.

Das mir vorliegende ♀ ist viel schwächer beschuppt, die Zeichnungen sind mehr grauweiss als bei den ♂♂, auch ist es ziemlich abweichend gezeichnet, möglich dass dasselbe ein etwas abnormes Stück ist. Es fehlt ihm zunächst der weisse Basalfleck; die weisse Querbinde hinter der Mitte ist nicht aus drei verschiedenen grossen Flecken zusammengesetzt, sondern fast gleichmässig breit; sie sendet auf jeder Rippe einen ziemlich langen, weissen Strich in das Saumfeld; die Saumbinde fehlt eigentlich, sie wird aber dadurch markirt, dass hier die Rippen deutliche, bis an den Saum reichende, weisse Längsstriche tragen. Trotz dieser abweichenden Zeichnungen ist es ganz zweifellos, dass dieses ♀ hierher gehört.

Hinterflügel schwärzlichgrau, mit gleichfarbigen Franzen und einer kaum angedeuteten helleren Querbinde in der Mitte.



Auf der dunkel braungrauen Unterseite der Vorderflügel sind die weissen Zeichnungen der Oberseite, mit Ausnahme des Basalfleckes vorhanden, doch gelblicher gefärbt und etwas verwaschen. Die hier ebenfalls sehr dunkelgrauen Hinterflügel haben in der Mitte des Vorderrandes einen deutlichen weissen Längsstreifen und in der Mitte eine ziemlich breite, weisse Querbinde, die nach dem Innenrande zu allmählig verschwindet.

Fühler braun, beim ♂ bis zur Spitze mit langen, dünnen, beim ♀ mit kurzen Kammzähnen. Die Afterwolle des ♀ bildet eine grosse, runde Verdickung, welche nach oben dunkel schwarzgrau, nach unten gelbgrau gefärbt ist. Alle übrigen Theile sind wie bei *Neogena* gebildet und wie dort, den Flügeln entsprechend gefärbt.

*Pygaera Curtula* L. var. nov. *Canescens*.

Eine Anzahl im Kuldja-Distrikt gefangener männlicher Stücke weichen durch ihre helle, fast weissgrau zu nennende Färbung so wesentlich von gewöhnlichen deutschen Stücken ab, dass sie sehr wohl einen eigenen Namen verdienen.

Ihre Flügelspannung beträgt 30—35 mm. Der braune (Mond-)Fleck des Vorderwinkels ist nach innen von einer breiteren und reiner weissen Linie begrenzt, auch ist die, neben dem mittelsten Querstreifen stehende, dunkle Linie dunkler und deutlicher als bei der Stammart.

*Pygaera Moderata* n. sp.

Ein ♀ wurde im Alexander-Gebirge Ende Juli aus der Raupe erzogen.

Flügelspannung = 35 mm.

Ogleich mir nur dieses eine Stück vorliegt, will ich dasselbe, da es von allen bekannten Arten recht verschieden ist und sicher einer neuen Art angehört, hier beschreiben. Am besten lässt es sich mit *P. Anachoreta* F. vergleichen, doch unterscheidet es sich auch von dieser sofort durch das gänzliche Fehlen des grossen, dunkeln (Mond-)Fleckes am Vorderwinkel. Vorderflügel schmaler, langgestreckter, am Vorderwinkel mehr abgestumpft und viel heller grau gefärbt als bei *Anachoreta*. Der Flügel ist vom Vorderrande bis dicht hinter der Subdorsale sehr dicht, dann bis zum Innenrande spärlicher mit dunkleren grauen Schuppen bestreut; dadurch wird der Flügel der Länge nach in eine dunklere und eine hellere Hälfte getheilt. Wie bei *Anachoreta* stehen im Vorderflügel drei weisse, dunkel eingefasste Querstreifen; die beiden ersten derselben stehen etwa an derselben Stelle wie bei dieser Art, sie bilden aber (namentlich der zweite)

unregelmässige Zackenlinien, während sie bei den übrigen Arten aus fast geraden Linien bestehen. Der erste Querstreif richtet bei der Subdorsale eine kleine spitze Ecke und zwischen Rippe 1 und dem Innenrande einen flachen Bogen nach aussen; der zweite ist auf den beiden Mittelrippen eckig nach innen gebrochen, richtet in der Mittelzelle einen kleinen runden Bogen nach aussen, tritt zwischen der Subdorsale und Rippe 1 als grosser, stumpfer Winkel und dann bis zum Innenrande als unvollkommener flacher Bogen nach aussen vor. Der äussere Querstreif entspringt bei  $\frac{2}{3}$  des Vorderrandes, ist bis Rippe 6 schräg nach aussen gerichtet, bildet bis Rippe 4 einen flachen Bogen nach innen, tritt hier wieder eckig nach aussen und geht dann, sanft geschwungen, bei Rippe 2 etwas nach innen gebrochen, dicht hinter  $\frac{2}{3}$  in den Innenrand. In der helleren Längshälfte des Mittelfeldes steht eine sehr undeutliche, feine, dunkle Schattenlinie, sie beginnt am Vereinigungspunkte von Subdorsale und Querrippe, bildet von hier bis hinter Rippe 2 einen fast spitzen, weit nach innen gerichteten, dann in Zelle 1b einen kleineren Bogen und trifft bei Rippe 1 mit dem äusseren Querstreifen zusammen. Durch die Mitte des Saumfeldes geht eine dunkelgraue, verwaschene Querlinie ziemlich parallel mit dem äusseren Querstreifen. Dicht hinter letzterem steht in den Zellen 3 bis 7 je ein länglicher, rostgelber Fleck; der in Zelle 3 stehende ist undeutlicher und kleiner als die übrigen. Diese Flecke sind nicht so deutlich von einander getrennt als dies gewöhnlich bei *Anachoreta* der Fall ist, sie bilden vielmehr eine von Rippe 8 bis hinter Rippe 4 reichende halbe Querbinde, welche bei Rippe 8 die halbe Breite des Saumfeldes einnimmt, dann aber stark verschmälert ist und von den grauen Rippen durchschnitten wird. Am Saume stehen zwischen den Rippen kleine, schwärzliche Randflecke; Franzen an den Rippen weisslich, zwischen denselben dunkelgrau mit weisslichen Wurzeln und Spitzen.

Hinterflügel hellgrau, mit dunkler Limballinie und weisslichen, grau gemischten Franzen.

Unterseite der Vorderflügel dunkel rauchgrau; am Vorder- und Aussenrande und besonders am Vorderwinkel weisslich bestreut; die der Hinterflügel weissgrau. Vorderflügel mit undeutlicher, Hinterflügel mit sehr deutlicher, dunkler Querbinde in der Mitte. Franzen wie auf der Oberseite.

Alle übrigen Theile sind ganz einfarbig rauchgrau; der bei den verwandten Arten stets mehr oder weniger deutlich vorhandene grosse, roth- oder schwarzbraune Fleck, der von der Stirn bis in die Mitte des Thorax reicht, fehlt dieser neuen Art gänzlich, es sind diese Theile nicht dunkler als der übrige Körper gefärbt.

*Mamestra Tancrei* n. sp.

Herr Tancreé, dem zu Ehren ich diese neue Art benenne, erhielt sie in einer Anzahl männlicher Stücke aus dem Alexander-Gebirge, wo sie Ende Juli gefangen wurden; es liegen mir fünf derselben zur Beschreibung vor.

Flügelspannung = 42–45 mm.

Sie hat einige Aehnlichkeit mit *M. Nebulosa* Hufn., durch ihre anders geformten, mit kurzen Kammzähnen versehenen Fühler nähert sie sich jedoch der *M. Leucophaea* View.

Vorderflügel weniger langgestreckt, der schwach gewellte Saum am Innenwinkel weniger eingezogen, der Vorderwinkel etwas spitzer vortretend als bei *Nebulosa*. Grundfarbe weissgrau, dunkelgrau und braungrau gemischt. Der halbe Querstreif ist am Vorderrande kaum angedeutet, dagegen zwischen der Subdorsale und Rippe 1 sehr deutlich als kurzer, weisser Schrägstrich, neben welchem nach aussen ein dicker, schwarzer Schrägstreifen steht, sichtbar. Der erste Querstreif besteht aus einer weissgrauen, an beiden Seiten dunkel graubraun eingefassten Linie; er beginnt dicht vor  $\frac{1}{3}$  des Vorderrandes, tritt aber erst in der Mittelzelle deutlich als kleines spitzes, nach aussen gerichtetes Dreieck auf; zwischen der Subdorsale und Rippe 1 geht er als grosse, stumpfe Spitze sehr weit nach aussen; zwischen Rippe 1 und dem Innenrande bildet er einen kleinen, spitzen Winkel, letzteren trifft er bei  $\frac{1}{3}$ . Der äussere Querstreif ist nur vom Vorderrande bis Rippe 7 und dann von Rippe 2 bis an den Innenrand mehr oder weniger deutlich, im dazwischen liegenden Theile dagegen nur zuweilen und auch dann sehr undeutlich als hellere gezähnte Linie sichtbar; er ist schwach S-förmig gebogen, in seinen deutlichen Theilen wie der erste Querstreif zusammengesetzt; er beginnt und endet bei  $\frac{2}{3}$  des Vorder- und Innenrandes. Die Makeln sind gross und deutlich; die lange, schmale Zapfenmakel ist deutlich schwarz umzogen, dunkel graubraun ausgefüllt und hebt sich, wie bei *Nebulosa*, von der hellen Grundfarbe deutlich ab; die Ringmakel ist rund, weissgrau, sehr fein aber deutlich schwarz umzogen und durch einen feinen, schwarzen Mittelpunkt gekernt; die dunkelgraue Nierenmakel wird von einer hellgrauen und einer schwarzen Linie umzogen und trägt gewöhnlich in der Mitte einen feinen hellen Längsstrich, sowie in ihrem dem Saume zugekehrten Theile. zwischen den Rippen 3 bis 5, einen deutlich hervortretenden weissen Fleck; sie ist nach aussen stark eingekerbt und nach innen, an der Subdorsale, zu einer kleinen stumpfen Ecke ausgezogen. Ein bräunlicher Schattenfleck geht von der Ringmakel bis zum äusseren Querstreifen, ein ähnlicher aber kleinerer Fleck

steht saumwärts neben der Zapfenmakel. Die scharfgezähnte, helle Wellenlinie bildet bei Rippe 3 und 4 ein deutliches, langes W-Zeichen und tritt bei Rippe 7 als langer, spitzer Zahn nahe an den Saum; sie ist nach innen, mehr oder weniger und deutlich vollständig, dunkel graubraun begrenzt. Der zwischen der Wellenlinie und dem Saume gelegene Streifen ist dunkler grau gefärbt; die Rippen sind im Saumfelde schwärzlich bestreut; der Saum trägt feine, schwarze Randmonde; Franzen dunkel rauchgrau mit weisslichen, eine deutliche Linie neben dem Saume bildenden Wurzeln, sie werden an jeder Rippe von einer feinen, weisslichen Linie unterbrochen.

Hinterflügel hellgrau, mit dunkelgrauen Rippen, einem ebensolchen Aussenrandtheile, in welchem am Saume ein heller, vom Afterwinkel bis zu Rippe 2 reichender Querwisch steht und nur zuweilen mit grossem aber sehr undeutlichem Mittelmond. Franzen grauweiss mit dunkler Theilungslinie.

Unterseite weissgrau; die Vorderflügel in der Mitte mehr oder weniger rauchgrau verdunkelt, mit grossem, verwaschenem Mittelmond und zwei dunklen Querbinden hinter der Mitte, von denen die innere schmal aber deutlich, die äussere dagegen breiter aber verwaschen ist. Hinterflügel am Vorderrande spärlich dunkel bestreut, mit kleinem, dunkeln Mittelpunkt, einer feinen, dunkeln Querlinie hinter der Mitte, die aber zuweilen nur durch schwarze, auf den Rippen stehende Punkte markirt wird, und einer breiten, verwaschenen, zuweilen kaum sichtbaren Randbinde. Franzen aller Flügel wie auf der Oberseite, doch blasser.

Fühler des ♂ mit kurzen, bewimperten, nach der Spitze zu allmählig kürzer werdenden und am letzten Viertel des Fühlers ganz aufgehörenden Kammzähnen; Augen behaart; Palpen und Stirn mit abstehender, borstiger Behaarung, graugelb und schwärzlich gemischt; Hinterkopf rauchgrau; Thorax vorn mit kurzem Schopf, heller und dunkler grau gemischt; Hinterleib hellgrau, vorn spärlich, nach hinten dichter dunkelgrau bestreut; Brust mit wolliger, gelbgrauer Behaarung; Beine graugelb, mehr oder weniger dicht schwärzlich bestreut; das vordere und mittlere Fusspaar dunkelbraun, gelblich geringelt; das hintere Paar graugelb, schwärzlich bestreut.

*Mamestra Longicornis* n. sp.

Zwei ♂♂ wurden Anfang Juli im Kysyl-Jart-Gebirge, ein ♂ am Nia-Fluss (Kaschgar) gefangen.

Flügelspannung = 39, 40 und 42 mm.

Sie sieht der viel kleineren *M. Egena* Ld. ähnlich, hat aber längere und ganz anders geformte Fühler.



Die Grundfarbe der grossen, breit dreieckigen Vorderflügel ist bei zwei Stücken ein etwas gelbliches, beim dritten, vom Kysyl-Jart-Gebirge herstammenden ein schwach grünliches Weissgrau. In die ganze Fläche sind bei allen Stücken reichlich braungelbe und dunkelbraune Schuppen eingestreut. Der halbe Querstreif ist nur durch je einen dunkelbraunen Fleck auf dem Vorderrande und der Subdorsale markirt. Der erste Querstreif besteht aus einer weissgrauen inneren und einer feineren, graubraunen äusseren Linie, er beginnt bei  $\frac{1}{4}$  des Vorderrandes, ist leicht gewellt und geht dicht hinter  $\frac{1}{3}$  in den Innenrand. Der äussere Querstreif ist sehr undeutlich und hebt sich nur durch seine etwas hellere Färbung von der Grundfarbe ab; nur vom Vorderrande bis etwa zu Rippe 5 steht saumwärts neben ihm, eine sehr verwaschene graubraune Linie. Er beginnt bei  $\frac{2}{3}$  des Vorderrandes, bildet von hier bis Rippe 4 einen fast regelmässigen, ziemlich weit nach aussen vortretenden Bogen, bei Rippe 3 kommt er dem eckig nach aussen vortretenden unteren Theile der Nierenmakel sehr nahe und geht dann schwach gezähnt, schräg nach innen gerichtet, etwas hinter der Mitte in den Innenrand. Am Vorderrande des Wurzelfeldes steht ein dunkelgrauer Längsstreif, der sich als schwacher, gelbgrauer Schatten bis etwa zur Mitte des Feldes fortsetzt. Das Mittelfeld ist, besonders zwischen den drei grossen Makeln, dunkler braungrau ausgefüllt. Die länglichrunde, hellgraue Zapfenmakel ist nicht sehr deutlich, sie wird, ähnlich wie bei *Egena*, nach aussen durch einen dicken, schwärzlichen Bogenstrich unvollständig begrenzt. Die beiden anderen Makeln heben sich durch ihre sehr helle weissgraue Färbung deutlich vom dunkleren Grunde ab, sie sind beide wurzel- und saumwärts von einer feinen, dunkelbraunen Linie begrenzt; die Ringmakel trägt in der Mitte einen undeutlichen dunkleren Fleck; die ungekernte Nierenmakel ist sehr schwach eingekerbt, fast viereckig, aber zwischen den Rippen 3 bis 5 stumpf dreieckig vorgezogen, wodurch sie sich an dieser Stelle dem äusseren Querstreifen nähert. Die helle Wellenlinie ist sehr verwaschen, ohne W-Zeichen; nach innen stehen neben derselben, hinterm Vorderrande sowie in den Zellen 1b, 4 und 5, undeutliche dunkle Flecke. Der zwischen der Wellenlinie und dem Saume gelegene Streifen ist, besonders in der Mitte, dunkel beschattet. Am Saume steht eine, gewöhnlich von den Rippen hell unterbrochene, schwarze Limballinie. Franzen hellgrau mit dunkler Theilungslinie.

Unterflügel hellgrau, mit deutlicher, dunkler Querlinie in der Mitte, breiter, dunkel rauchgrauer Randbinde, dunkler Limballinie und graugelben Franzen.

Unterseite gelbgrau, spärlich mit vereinzelt, schwärzlichen Schuppen bestreut; alle Flügel mit sehr deutlicher dunkler Querlinie hinter der Mitte, Franzen kaum heller als die Flügel; Vorderflügel wurzelwärts der Querlinie dunkler beschattet.

Fühler etwas über  $\frac{3}{4}$  so lang als der Vorderrand des Vorderflügels, beim ♂ an beiden Seiten mit stark vortretenden Ecken, welche mit langen Wimperpinseln besetzt sind; Augen behaart; die graugelbe Behaarung der Palpen und des Kopfes borstig abstehend; am Hinterkopf etwas schopfig nach vorn gerichtet und dunkelgrau gemischt; Thorax weissgrau, hell graubraun gemischt; Hinterleib gelbgrau, das erste Segment oben mit schwachem Schopf; Brust, Bauch und Beine hell graugelb, spärlich dunkel bestreut.

*Dryobota Contermina* n. sp.

Ein frisches Pärchen wurde im September im Alexander-Gebirge gefangen.

Flügelspannung des ♂ = 32 mm., die des ♀ = 34 mm.

Sie hat bei oberflächlicher Betrachtung viele Aehnlichkeit mit *Dichonia Convergens* F., da jedoch ihre Vorderschenkel nicht keulenartig verdickt sind, muss sie in die Gattung *Dryobota* gestellt werden und ist am besten hinter *Saportae* Dup. einzuordnen, die zwar ganz anders gefärbt ist, ihr aber hinsichtlich ihrer Zeichnungen noch am nächsten steht.

Flügel ganz ähnlich wie bei *D. Convergens* geformt; Vorderflügel mit spitz vorstehendem Vorder- und ziemlich stark eingezogenem Innenwinkel, Saum stark gewellt, etwas weniger bauchig vorstehend als bei jener Art; die Grundfarbe ist ein helles, ganz schwach röthlich angehauchtes Grau. Der erste Querstreif besteht aus einer undeutlichen inneren und einer deutlichen äusseren, schwarzen Linie; er beginnt etwas vor  $\frac{1}{4}$  des Vorderrandes, ist sehr regelmässig, fast halbkreisförmig nach aussen gebogen, nicht gezähnt, nur in Zelle 1 etwas stärker nach aussen gebogen und trifft bei  $\frac{1}{3}$  den Innenrand. Der äussere, ziemlich stark gezähnte Querstreif besteht aus einer deutlichen, gezähnten schwarzen Linie, neben welcher saumwärts eine feinere, dunkelgraue, nicht oder kaum gezähnte Linie steht; er beginnt bei  $\frac{2}{3}$  des Vorderrandes, läuft bis Rippe 7 sehr schräg nach aussen, bildet dann bis Rippe 4 einen grossen, nach innen gerichteten Bogen, tritt bei den Rippen 3 und 4 wieder nach aussen vor und geht dann, schräg nach innen gerichtet, bei  $\frac{2}{3}$  in den Innenrand. Der halbe Querstreif ist ziemlich deutlich, wird aber an der Subdorsale unterbrochen und besteht aus zwei schwarzen Linien; der hinter ihm

gelegene Theil des Wurzelfeldes ist ziemlich dicht mit dunkelgrauen und schwarzen Schuppen bestreut. Die Makeln sind gross; die lange, spitz dreieckige Zapfenmakel steht in einem sehr dunkel braungrauen Längsschatten, der die ganze Breite des Mittelfeldes einnimmt und nach dem Innenrande zu von Rippe 1 scharf begrenzt wird. Sie hat genau die Färbung dieses Längswisches und wird von einer dicken schwarzen Linie umzogen. Ring- und Nierenmakel sind hellgrau, schwarz umzogen, jedoch nach dem Vorderrande hin offen. Die längliche, etwas schräg stehende Ringmakel ist in der Mitte dunkelgrau bestreut. Der obere Theil der Nierenmakel ist nach dem Vorderwinkel zu länglich ausgezogen, sie trägt einen etwas verwaschenen, dunkelgrauen Kern, in dessen Mitte ein heller Längswisch steht. Das Mittelfeld ist von der Subcostale bis zu Rippe 1 dunkel ausgefüllt, doch bleibt unterhalb der Ringmakel ein grosser, heller, länglichrunder Fleck stehen. Von der Nierenmakel geht eine feine, gewellte, schwarze Linie, parallel mit dem äusseren Querstreifen an den Innenrand. Am hellen Vorderrande des Mittelfeldes stehen fünf längliche schwarze Flecke, der erste und letzte derselben markiren die Anfänge der beiden Querstreifen. Die helle Wellenlinie läuft mit dem Saume parallel, zu beiden Seiten derselben stehen, besonders in Zelle 4 und 5, kleine dunkle Schattenflecke, zwischen ihr und dem äusseren Querstreifen steht ein vom Vorderrande bis Rippe 7 reichender grosser Schattenfleck, welcher am Vorderrande drei weissliche Punkte trägt. Franzen an den Rippen hellgrau, zwischen denselben rauchgrau, mit undeutlicher, dunkler Theilungslinie.

Hinterflügel hellgrau, nach aussen dunkler bestreut, vor dem Saume steht zwischen den schwärzlichen Rippen eine Reihe hellerer Flecke. Franzen weissgrau mit sehr deutlicher, dunkler Theilungslinie.

Alle Flügel mit schwarzer Limballinie, neben der die weisslichen Wurzeln der Franzen eine scharfe, helle Linie bilden.

Unterseite weissgrau; die Vorderflügel in der Mitte dunkel beschattet, mit zwei verwaschenen, dunklen Querbinden im Saumfelde; Hinterflügel mit einer, nur in der Vorderrandshälfte sichtbaren, dunklen Bogenlinie und sehr deutlichem, schwarzem Mittelpunkt. Alle Flügel mit dunkler Limballinie und dunkelgrauen Franzen.

Kopf und Thorax grobwoilig behaart. Augen bewimpert; Palpen gelbgrau und schwärzlich gemischt, lang und abstehend behaart; Fühler an ihrer Basis mit dickem und langem Haarschopf, borstenförmig, beim ♂ mit langen Wimperhaaren; die lange gelbgraue Behaarung des Kopfes schopfartig nach vorn gerichtet; Halskragen hell gelbgrau, dunkel gemischt, an beiden Seiten mit einer deutlichen, halbkreisförmigen, schwarzen Querbinde in der Mitte; Thorax nach



hinten schopfig, mit an der Spitze schuppenartig verbreiterten Haaren, gelbgrau und schwärzlich gemischt; Hinterleib hellgrau, die zwei ersten Ringe oben mit schopfig verlängerten Haaren; Brust und Beine gelbgrau, dunkel gemischt; Füße schwarzbraun gefleckt.

*Dyschorista Contecta* n. sp.

Es liegen mir 4 Stücke (2 ♂♂, 2 ♀♀) vor, welche im Alexander-Gebirge aus den Raupen erzogen wurden.

Flügelspannung der ♂♂ = 30 und 33 mm., die der ♀♀ = 35 mm.

Herr H. Christoph, dem die Stücke vorgelegen haben, hielt sie für eine neue *Calymnia*-Art; ihr ganzer Habitus, besonders aber der weit vorstehende Legestachel des ♀, verweisen sie jedoch in die Gattung *Dyschorista*.

Sie steht der bekannten *D. Fissipuncta* Hw. und der, mir allerdings nur in der Beschreibung und Abbildung (Stettiner entom. Zeit. 1888, p. 34, und Romanoff, Mémoires, Bnd. V, Pl. VII, fig. 9) vorliegenden *D. Plebeja* Stgr. nahe; sie ist aber schlanker gebaut und ausserdem von beiden Arten zunächst dadurch verschieden, dass ihre Ringmakel sehr viel kleiner und von der Nierenmakel weit entfernt ist, während sich bei jenen Arten diese beiden Makeln berühren oder sehr nahe an einander gerückt sind; auch fehlen bei *Contecta* die drei hellen Punkte am Vorderrande des Saumfeldes. Die weiteren Unterschiede gehen aus der folgenden Beschreibung hervor.

Vorderflügel ähnlich wie bei *Fissipuncta* geformt, doch am Vorderwinkel etwas spitzer vortretend und der Saum am Innenwinkel weniger eingezogen. Die Grundfarbe ist ein helles, bei den beiden ♂♂ etwas in's Röthliche ziehendes Holzbraun, das aber meist, besonders bei den mir vorliegenden ♀♀, mehr oder weniger mit schwärzlichen und grauen Schattenflecken und Schuppen bedeckt ist, wodurch die Färbung eine sehr unbestimmte wird und die braune Grundfarbe nur noch stellenweise sichtbar bleibt. Die Anfänge der beiden, sehr undeutlichen Querstreifen und des Mittelschattens werden am Vorderrande durch mehr oder weniger deutliche, schwarze Querwische markirt. Der erste, einfache, schwarze Querstreif bildet einen regelmässigen Bogen, ist aber nur vom Vorderrande bis etwas hinter der Subdorsale sichtbar und wird dann nur noch zuweilen durch einen auf Rippe 1 stehenden schwarzen Punkt markirt; der äussere Querstreif beginnt etwa bei  $\frac{3}{5}$  des Vorderrandes, geht bis Rippe 7 sehr schräg nach aussen, ist dann schwach aber etwas eckig geschwungen und trifft den Innenrand etwas hinter  $\frac{2}{3}$ ; er wird gewöhnlich von Rippe 7 bis zum Innenrande nur durch längliche, schwarze, auf den



Rippen stehende Punkte markirt, neben denen saumwärts eine undeutliche, helle Linie steht; diese Punkte sind aber viel weniger deutlich und regelmässig als bei *D. Suspecta* Hb. und setzen sich nach innen meist als kurze Striche fort. Die Zapfenmakel fehlt gänzlich. Die sehr kleine, längliche, hellbraune Ringmakel ist sehr deutlich schwarz umzogen, mehr oder weniger deutlich dunkel gekernt und steht sehr schräg. Die grosse aber undeutliche Nierenmakel ist ebenfalls hellbraun, aber mit einem grossen dunklen Kerne versehen, sodass nach innen nur ein feiner Streifen, nach aussen nur undeutliche Theile der hellen Färbung sichtbar bleiben, die schwarze Umrandung ist nur nach innen deutlich sichtbar. Der Mittelschatten beginnt etwa in der Mitte zwischen beiden Querstreifen, er geht schräg in den unteren Theil der Nierenmakel und dann als gerader, verwaschener Streifen an den Innenrand. Vom Vorderrande bis zur Subcostale ist der Flügel von der Basis bis etwas hinter dem äusseren Querstreifen ziemlich dicht gelbgrau bestreut, wodurch ein deutlicher heller Längsstreifen entsteht, von dem sich die Anfänge der Querstreifen und des Mittelschattens deutlich abheben. Im Saumfelde steht eine deutliche, scharf gezackte, hellbraune Wellenlinie, sie beginnt dicht vor dem Vorderwinkel und mündet in den Innenwinkel und trägt bei den beiden ♀♀ scharfe, gelbliche Längsstrichel auf den Rippen. Am Vorderrande steht vor der Wellenlinie ein dreieckiger, schwärzlicher Schattenfleck. Die ziemlich dicke, schwarze Limballinie und die dunklen, kaum gewellten Franzen werden an den Rippen bleich grau-gelb unterbrochen.

Hinterflügel dunkel rauchgrau, vom Vorderrande bis Rippe 7 bleich graugelb, mit deutlicher schwarzer Limballinie und bleichgelben Franzen.

Unterseite weisslichgelb, seidenartig glänzend, beide Flügel mit dunkler Limballinie, am Vorderrande spärlich mit schwärzlichen Schuppen bestreut; Vorderflügel in der Mitte, von der Wurzel bis etwas über die Mittelzelle hinaus, schwarzgrau verdunkelt, sodass ein deutlicher heller Aussenrandstheil sichtbar bleibt; hinter der Mittelzelle steht eine sehr verwaschene schwärzliche Schattenbinde und vor dem Vorderwinkel ein schwarzer Schattenfleck. Hinterflügel mit deutlicher schwarzer Bogenlinie und feinem, schwarzem Mittelpunkt.

Die Stirn und der Thorax sind wollig behaart, den Vorderflügeln entsprechend gefärbt und wie diese dunkel gemischt; Palpen bleichgelb, schwarz bestreut und mit längerem Endgliede als bei *Fissipuncta* und *Suspecta*; Fühler hell graugelb, borstenförmig, beim ♂ dicht und kurz bewimpert; Hinterleib hell gelbgrau, beim ♂ mit

braungelbem Afterbüschel, beim ♀ mit vorstehendem, braunem Legestachel; Brust und Schenkel hellgrau; Schienen und Füße gelblich, erstere grau bestreut, letztere grau geringelt.

*Cucullia Sublutea* n. sp.

Ein ganz frisches ♀ aus Kaschgar.

Flügelspannung = 33 mm.

Diese kleine, schlanke Art gehört in die Nähe von *C. Asteris* Schiff., sie hat mit dieser und sämtlichen vor derselben stehenden Arten den dunklen Längsstreifen am Innenrande des Vorderflügels gemein, unterscheidet sich aber von allen diesen Arten, ganz abgesehen von ihrer geringen Grösse und ihrer ganz anderen Färbung, sofort dadurch, dass sie in der Mitte des Flügels eine zweite dunkle Längszeichnung besitzt, die bei keiner anderen Art vorhanden, wogegen der Vorderrand bei der neuen Art nicht verdunkelt ist.

Flügelform wie bei *Asteris*, der Saum nicht gewellt, sondern vollständig ganzrandig. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein helles Ockergelb (etwa wie bei den gelblichsten Stücken von *Leucania Pallens* L.), alle Zeichnungen sind braun, Querstreifen und Makeln fehlen gänzlich. Der dunkle Streifen am Innenrande ist feiner als bei *Asteris* und nach aussen verschmälert; in der Mitte zwischen der Subdorsale und Rippe 1, beginnt dicht an der Basis eine feinere aber scharfe Linie, welche bis an den Saum reicht, im Saumfelde aber zu einem kurzen Längswisch verbreitert wird, zwischen ihr und Rippe 1 steht ein längerer Längswisch, der etwa bei  $\frac{1}{3}$  des Flügels beginnt und ebenfalls bis an den Saum reicht, im Saumfelde aber schmaler und undeutlicher wird; zwischen der Subdorsale und der braunen Längslinie steht etwa in der Mitte des Flügels ebenfalls ein brauner Längswisch. Zelle 2, 3 und 4 sind dunkel ausgefüllt, tragen aber in der Mitte je einen nach innen zugespitzten Streifen der hellen Grundfarbe; ein ähnlicher aber kürzerer heller Streifen steht dicht hinter Rippe 2 in der Verbreiterung der braunen Längslinie. Die braune Ausfüllung der Zellen 2 und 3 ist in der Mitte heller und spärlicher, wodurch ein undeutlicher, heller, etwas schräger Längsstreifen entsteht, welcher von der dunkeln Längslinie, quer durch diese beiden Zellen geht. Die bei allen übrigen Arten vorhandenen, als Theile des äusseren Querstreifes anzusehenden Bogenlinien, zwischen Rippe 2 und dem Innenrande, fehlen der neuen Art gänzlich. Der Raum zwischen der Subdorsale und dem hellen Vorderrande ist fast einfarbig gelb, letzterer ist nur in der äusseren Hälfte mit spärlichen, etwas dunkler gelben Schuppen bestreut, das Saumfeld ist hinterm Vorderwinkel bis Rippe 5 braun verdunkelt,

doch gehen zwei lange, in den Zellen 5 und 6 stehende hellgelbe Streifen an den Saum, dieselben kommen aus der Mitte und sind am äusseren Ende zugespitzt. Alle diese verschiedenen braunen Zeichnungen sind so geordnet, dass durch dieselben zwei braune, vielfach unterbrochene Längsstreifen zusammengesetzt werden, von denen der eine in der Mitte, der andere am Innenrande steht. Am Saume stehen zwischen den Rippen unregelmässige, dunkelbraune Querstriche. Franzen hellbraun mit gelben, eine regelmässige helle Linie neben dem Saume bildenden Wurzeln und einer dunklen Theilungslinie.

Unterflügel bleich strohgelb, in der Saumbälfte graubraun beschattet; Franzen gelblichweiss.

Unterseite der Vorderflügel ganz einfarbig strohgelb; die der Hinterflügel weisslich mit breiter, bleich graugelber Randbinde; Franzen wie auf der Oberseite, doch an den Vorderflügeln ohne die dunkle Theilungslinie.

Palpen graugelb, mit sehr kleinem, aufgerichtetem Endgliede; Kopf strohgelb, zwischen den braunen Fühlern mit eingestreuten, braunen Haaren; Halskragen hell ockergelb, vorn mit einer feinen, braunen, schrägstehenden Querlinie, welche in der Mitte zu einem Dreieck zusammenstösst; die gelbe Behaarung des Rückens nach hinten schopfig; Hinterleib ungeschopft, strohgelb; Brust mit feinwolliger, weissgelber Behaarung; Beine strohgelb.

*Cucullia Hemidiaphana* n. sp.

Zwei ♂♂ und ein ♀ aus dem Alexander-Gebirge.

Flügelspannung = 30—35 mm.

Diese kleine neue Art steht hinsichtlich ihrer Zeichnungen der weit grösseren *C. Absinthii* L. nahe, ist aber viel schlanker gebaut und ganz anders gefärbt.

Der Vorderflügel ist schmaler, mit geraderem Vorderrand und spitzer vortretendem Vorderwinkel, der Saum ist weniger ausgebaucht und verläuft schräger als bei *Absinthii*.

Grundfarbe der Vorderflügel weiss, mit eingemengten grauen und schwärzlichen Schuppen. Die Rippen sind mehr oder weniger dunkel grau, bei dem einen ♂ fast schwarz bestäubt. Von den Querstreifen ist nur der innere einigermassen deutlich, er besteht aus einer vielfach unterbrochenen, dunkelgrauen Linie und beginnt etwas hinter  $\frac{1}{4}$  des Vorderrandes, zwischen diesem und der Subdorsale tritt er als sehr undeutliche, stumpfe Ecke nach aussen vor, dann reicht er zwischen der Mittelzelle und Rippe 1 als sehr langes, spitzes Dreieck weit in das Mittelfeld; auch vor dem Innenrande bildet er eine lange, nach aussen gerichtete Spitze, welche in einem dicht vor dem Innenrande



stehenden, kurzen, schwärzlichen Längsstriche endigt. Vom äusseren Querstreifen ist nur zwischen Rippe 2 und dem Innenrande ein Theil sichtbar, er trifft hier mit dem schwärzlichen Längsstriche des Innenrandes zusammen. Das Wurzelfeld ist am Vorder- und Innenrande mehr oder weniger dunkel bestreut, wogegen das durch den Querstreifen gebildete grosse Dreieck hinter der Mittelzelle, bis auf eine feine, schwärzliche Längslinie in der Mitte, weiss bleibt und im Mittelfelde mit einem grossen, ebenfalls weissen Flecke zusammentrifft, der bis an den äusseren Querstreifen reicht; hierdurch wird, da auch das Mittelfeld im übrigen ziemlich dicht mit dunkleren Schuppen bestreut ist, ein deutlicher weisser Längswisch gebildet. Die Zapfenmakel fehlt, dagegen sind Ring- und Nierenmakel sehr deutlich, obgleich beide nicht scharf begrenzt sind und nur aus weissen Flecken bestehen, welche, ähnlich wie bei *Absinthii*, eckige schwarze Punkte tragen; die vier-eckige Ringmakel trägt sechs solche Punkte, die zu zwei regelmässigen Reihen geordnet sind, welche dicht an den beiden Mittelrippen stehen. In der Nierenmakel sind diese Punkte weniger deutlich und regelmässig. Beide Makeln tragen unregelmässige bräunliche Fleckchen. Vom Vorderrande reichen zwei schwärzliche Schattenflecke bis etwas hinter die Mittelzelle; der erste derselben nimmt den Raum zwischen dem inneren Querstreif und der Ringmakel ein, der zweite steht zwischen den Makeln; auch saunwärts der Nierenmakel ist der dem Vorderrande nahe gelegene Theil dunkler beschattet. Von der Nierenmakel geht ein breiter weisser Längswisch in den Vorderwinkel; im Saumfelde stehen zwischen den schwärzlichen Rippen je zwei mehr oder weniger deutliche graue Längsstriche, die nach innen zusammengefloßen sind; zwischen den Rippen 1 und 2 stehen dicht hinter dem äusseren Querstreifen zwei kurze schwarze Längsstrichel, deren Enden zugespitzt sind; der dunkle Vorderrand trägt im Saumfelde drei weisse Punkte; am Saume stehen zwischen den Rippen kleine schwarze Randmonde; Franzen an den Rippen weiss, zwischen denselben hellgrau.

Hinterflügel sehr dünn und halbdurchsichtig, weiss, schwach perl-mutterartig glänzend; sie sind gewöhnlich vor dem Saume mit spärlichen gelbgrauen Schuppen bestreut, haben bräunliche Rippen, eine feine graue Limballinie und weisse Franzen.

Unterseite der Vorderflügel weissgrau, mit dunklerem Längswisch in der Mitte, dunkelgrauen Randmonden und hellgrauen Franzen; die der Hinterflügel einfarbig weiss, mit grauer Limballinie.

Palpen weissgrau, nach oben und namentlich am sehr kurzen Endgliede schwarz bestreut; Fühler braun, an der Wurzel weisslich; Hinterkopf hellgrau, schwärzlich gemischt; Halskragen weissgrau, aber wie bei *Scopariae* und *Absinthii* vorn mit einem deutlichen



dunkelgrauen, schwärzlich eingefassten Dreieck; Thorax weissgrau, dunkel gemischt, hinten mit dunkelgrauem Schattenfleck; Hinterleib gelblichweiss, die drei ersten Ringe oben mit sehr kleinen Haarschöpfen, welche bei den beiden ♂♂ schwarz, beim ♀ dagegen kaum dunkler als der Hinterleib sind; Brust und Beine weiss, wollig behaart, letztere grau gemischt; Füsse hellgrau, dunkel bestreut.

*Plusia Inconspicua* n. sp.

Diese wenig ansehnliche neue Art wurde in Anzahl im Alexander-Gebirge gefangen; es liegen mir zwei ♂♂ und ein ♀ zur Beschreibung vor.

Flügelspannung = 28 bis 31 mm.

Sie hat also etwa die Grösse der *P. Modesta* Hb. und ist am passendsten zwischen dieser und *Illustris* F. einzuordnen, obgleich sie von beiden recht verschieden ist; wie diesen Arten fehlen ihr alle metallisch glänzenden Zeichnungen.

Form der Flügel wie bei *Illustris*. Die Grundfarbe der Vorderflügel ist ein helles Olivengelb, welches aber bei zwei Stücken, besonders im Saumfelde, etwas in's Graue zieht. Das im übrigen einfarbig helle Wurzelfeld ist bis zum undeutlichen halben Querstreif graubraun. Die Querstreifen sind ungezähnt; der erste besteht aus einer hellgelben Linie, neben welcher wurzelwärts eine undeutlichere braune Linie steht; er beginnt dicht vor  $\frac{1}{3}$  des Vorderrandes, ist bis zur Subcostale bogig nach aussen, dann in der Mittelzelle schräg nach innen gerichtet, tritt auf der Subdorsale als scharfe Ecke nach aussen vor und geht dann fast gerade, nur auf Rippe 1 etwas eckig nach aussen gebogen, bei  $\frac{1}{4}$  in den Innenrand; er berührt keine der drei Makeln. Der äussere Querstreif verläuft ähnlich wie bei *Illustris*, doch ist er in der Innenrandshälfte nicht nach aussen gebogen, sondern schräg nach innen gerichtet; er besteht aus einer ziemlich starken braunen Linie, neben der saumwärts eine hellgelbe, am Innenrande sehr deutliche, dann zum Vorderrande hin allmählig verschwindende Linie steht. Das Mittelfeld ist scharf abstechend dunkel olivenbraun ausgefüllt, es ist besonders in der Innenrandshälfte, dicht neben den Querstreifen dunkel beschattet. Die fast runde Zapfen- sowie die beiden anderen Makeln sind deutlich von einer feinen dunklen Linie umzogen, wenig heller als das Mittelfeld und ungekernt; der Mittelschatten fehlt. Am Vorderrande des hellen Saumfeldes, etwa in der Mitte zwischen dem äusseren Querstreif und dem Vorderwinkel, entspringt eine kaum gewellte, dunkel olivenbraune Linie; sie verläuft bis zu Rippe 2 ziemlich parallel mit dem Saume, ist dann stark nach

aussen gebogen und mündet in den Innenwinkel; zwischen ihr und dem äusseren Querstreifen steht in der Innenrandshälfte ein dunkel olivenbrauner Schattenfleck, welcher am Innenrande am dunkelsten ist und hinter Rippe 2 sehr allmählig in die helle Färbung des Saumfeldes übergeht. Dieser Fleck sowie der dem Innenrande zunächst gelegene, dunkelste Theil des Mittelfeldes sind bei gewisser Beleuchtung ganz schwach goldglänzend. Dicht neben der dunklen Querlinie steht am Innenwinkel ein kurzer, hellgelber Querstrich, welcher kaum bis zur dritten Rippe reicht. Der zwischen der Querlinie und dem Saume gelegene, schmale Streifen ist bis auf die deutliche, dunkle Limballinie ganz einfarbig. Franzen graubraun, etwas dunkler als das Saumfeld, bei dem mir vorliegenden ♀ mit undeutlicher Theilungslinie, bei den beiden ♂♂ ohne dieselbe.

Hinterflügel dunkelgrau, mit undeutlicher Limballinie und graugelben Franzen mit sehr undeutlicher Theilungslinie.

Unterseite bleich braungelb; Vorderflügel in der Mitte zuweilen etwas grau beschattet; alle Flügel mit einer deutlichen, dunkelgrauen Querbinde in der Mitte und einer verwaschenen Binde vor dem Saume. Franzen wie die Flügel gefärbt.

Alle übrigen Theile sind wie bei *Modesta* gebildet. Palpen dunkelbraun; Fühler hellbraun, nahe der Wurzel weisslich; Stirn und Thorax bleichgelb; Halskragen gelbbraun, hell gerandet; Hinterleib hellgrau, die beiden ersten Segmente oben mit einem starken und ziemlich langen, braunen Haarschopf; Kehle hellbraun; Brust und Beine graugelb.

#### *Acidalia Latelineata* n. sp.

Vier ♂♂ wurden Ende Juni im Alexander-Gebirge gefangen. Flügelspannung = 25 bis 28 mm.

Sie passt am besten in die Nähe von *A. Sulphuraria* Fr., obgleich sie sich auch mit dieser kaum vergleichen lässt und durch den sehr breiten braunen Querstreifen in der Mitte ein von allen anderen Arten recht abweichendes Aussehen erhält.

Ihre Färbung ist ein eigenthümliches, gesättigtes Strohgelb, in welches wenige, ganz vereinzelt stehende, schwarze Schuppen eingestreut sind. Alle Flügel mit einem breiten, sehr scharf abstechenden, dunkelbraunen Querstreifen in der Mitte und drei, mit diesem ziemlich parallel laufenden, feineren und heller braunen Querlinien vor dem Saume. Der fast gerade, breite Querstreifen beginnt etwas vorm letzten Drittel des Vorderrandes des Vorderflügels und mündet ziemlich genau in die Mitte des Innenrandes des Hinterflügels; er ist nach

aussen schwach und unregelmässig gewellt, nach innen aber ziemlich ganzrandig. Bei  $\frac{4}{5}$  des Vorderrandes beginnt die erste der drei, im Saumfelde stehenden Querlinien, sie läuft mit dem Querstreifen parallel, ist unregelmässig gewellt und sehr fein; dicht hinter ihr steht eine weit dickere, nach innen etwas verwaschene, nach aussen ungleichmässig gewellte Linie, welche auf beiden Flügeln am Innenwinkel etwas nach aussen gebogen ist. Die letzte der drei Linien besteht aus einer Reihe mehr oder weniger deutlich zusammenhängender, unregelmässiger Fleckchen; sie hört dicht vorm Innenwinkel auf. Bei dem einen Stücke ist die zweite dieser Linien sehr undeutlich, während die dritte ganz fehlt. Der Querstreifen und die drei Querlinien sind auf beiden Flügeln gleich deutlich. Bei zwei Stücken steht auf allen Flügeln dicht vorm Querstreifen ein feiner dunkelbrauner Mittelpunkt, beim dritten Stücke ist er nur auf den Hinterflügeln vorhanden und fehlt bei dem vierten Stücke ganz. Die Hinterflügel sind nach der Basis und dem Vorderrande hin etwas bleicher gefärbt. Alle Flügel mit einer nur zuweilen ganz deutlichen braunen Limballinie und langen braunen, nicht gewellten Franzen.

Unterseite bleicher gelb; alle Flügel vor dem Saume mit bräunlichem Anfluge, der breite Querstreif ist auch hier sehr deutlich, wogegen die Linien des Saumfeldes mehr oder weniger unvollständig und undeutlicher als auf der Oberseite sind. Vorderflügel mit breitem, aus der Basis kommenden und fast bis an den Querstreifen reichenden, graubraunen Schattenfleck; Hinterflügel gewöhnlich mit einem ähnlichen aber kleineren, blasseren Wisch. Limballinie und Franzen wie auf der Oberseite.

Fühler gelb, dicht und ziemlich lang bewimpert; Palpen bleichgelb mit sehr kurzem Endglied; Stirn dunkelbraun, vorn mit feiner, bleichgelber Querbinde; Scheitel und Thorax bleichgelb; Hinterleib weissgelb; Brust und Beine gelblich; Vorderschienen vorn mit deutlicher Längsrinne; Mittelschienen mit Endsporen; Hinterschienen etwas verdickt, nicht gespornt; Füsse braungelb, das hintere Paar sehr kurz.

#### *Rumina Luteolata* L. nov. ab. *Emaculata*.

Unter einer grösseren Anzahl, in verschiedenen Gegenden Central-Asiens gefangener Stücke von *Luteolata*, welche im allgemeinen nur wenig von gewöhnlichen deutschen Stücken abweichen, befinden sich einzelne Exemplare, die ein von der Stammart so verschiedenes Aussehen haben, dass ich sie hier kurz als ab. *Emaculata* beschreiben will.

Flügelspannung = 35 bis 37 mm.

Es liegen mir von dieser Form ein ♂ vom Issik-Kul, ein ♂ aus dem Kuldja-Distrikt und ein ♀ aus dem Alexander-

318 *L. Graeser: neue Lepidopteren aus Central-Asien.*

Gebirge vor. Bei allen drei Stücken fehlt der grosse rostrothe Fleck am Vorderwinkel gänzlich. Am auffallendsten ist das ♂ aus dem Kuldja-Distrikt, da bei demselben auch alle übrigen Zeichnungen bis auf einen bleich rostrothen Punkt in der Mitte des Vorderrandes fehlen, auch sind bei diesem Stücke die Flügel ganz schwach beschuppt und daher halb durchsichtig. Aehnlich ist das ♂ vom Issik-Kul, doch tragen die Vorderflügel desselben kaum sichtbare Spuren eines grauen Querstreifens und ganz bleiche Andeutungen der drei inneren Vorderrandsflecken. Bei dem vom Alexander-Gebirge herstammenden ♀ sind die Flügel etwas dichter beschuppt, die Spuren der drei inneren Vorderrandsflecken sind hier etwas deutlicher, auch findet sich an der Stelle, wo bei normalen Stücken der grosse Fleck des Vorderwinkels nach innen beginnt, ein sehr feiner, kurzer, rost-rother Querstrich.

Die Hinterflügel sind bei allen Stücken gänzlich zeichnungslos, es fehlt ihnen auch der braune Mittelpunkt. Die Franzen sind einfarbig, ohne die rostrothen Flecke bei den Rippen 3, 4 und 6.

---



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Graeser Louis

Artikel/Article: [Neue Lepidopteren aus Central-Asien. 299-318](#)